Breslauer



Abend = Ausgabe.

Nr. 240.

Mennundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Berlag.

Donnerstag, den 5. April 1888.

Der Amnestie-Erlaß und die Socialdemokratie.

Berlin, 4. April.

Der Königliche Amnestie-Erlaß hat, bevor er noch ergangen war, in socialbemokratischen Blättern eine schroffe und unangemeffene Befprechung erfahren. Die Socialbemofratie nehme feine Gnabe an, weil sie in ihren Bestrebungen unerschüttert fortfahre; jeder Socialbemofrat fet verpflichtet, bie ihm etwa angebotene Gnabe gurudgu= weisen. Eine solche Burudweisung wurde fich nun freilich sehr schwer haben burchführen laffen; andererseits hat es aber auch keine Roth bamtt, ausführliche Betrachtungen über biefen Punkt anzustellen, benn gerade biejenigen Strafbestimmungen, die in ben letten Jahren besonders schwer auf ber Socialbemokratie gelastet haben, sind von bem Amnestie-Erlasse nicht berührt worden. Man hat nun jene Aus-lassungen socialdemokratischer Blätter als einen Beweis dafür verwerthet, wie es um die Gesinnungen der socialdemokratischen Partei bestellt sei. Meines Dafürhaltens mit großem Unrecht, benn ich meine, daß in jenen Artikeln nicht die Anschauungen der social= bemokratischen Partei, sondern die Beforgnisse der Führerschaft zum Ausdruck gelangt find. Man hat sich in jenen Kreifen wohl die Frage vorgelegt, welche Wirkungen es auf den Zusammenhalt der Partei ausuben werde, wenn die Praris eines großartigen Bergeffens für Die Vergangenheit, eines eben so großartigen Vertrauens für die Bufunft jum Durchbruch gelange. Die zielbewußten Führer ber Socialbemokratie werden allerdings durch eine Amnestie eben so wenig zu gewinnen sein, wie fie burch Strafen bisher abgeschreckt werden fonnten. Sie wurden ihre Bestrebungen an derfelben Stelle, wo fie unterbrochen wurden, wieder aufgenommen haben. Aber fieht es in den Reihen der Gefolgschaft eben so aus? Ift die große Menge berer, die bei ben Wahlen bem socialbemokratischen Banner zu folgen gewohnt find, in ber That zu bemfelben Mage von Berbitterung bes Empfindens und von Sartnäckigkeit bes Denkens gelangt, um ungerührt ihre bisberigen Bestrebungen fortzusehen, wenn fich ber Mantel eines großartigen Berzeihens über Dassenige beckt, mas bisher geschehen ift? In den Reihen der socialbemotratischen Führerschaft haben fich in diefer Beziehung zweifellos Befürchtungen geregt; fie haben an die Möglichkeit gedacht, daß ihnen durch eine Ammeffie mehr Anhanger in Einem Augenblick entriffen werden konnten, als ihnen burch bie Mittel bes Socialiftengesetest in gehn Jahren entriffen worben find. Und aus biefer Beforgniß heraus haben fle gegen ben Amnestie-Erlag einen ungebührlichen garm geschlagen, ehe er noch vorhanden war. Db diefe Besorgnisse begründet waren? Un der Sand der Erfahrung läßt sich diese Frage nicht beantworten.

Politische Ueberficht.

Breslau, 5. April.

Wie bereits telegraphisch gemelbet, beschäftigt sich die "Nordb. Allg. Ztg." mit ben gegenseitigen Beschulbigungen bes "Maurers Conrab" und seiner Gegner in Breslau und Zürich. Conrad protestirte in Nr. 8 bes "Socialbemokraten" gegen die Mittheilung, daß er seit Jahr und Tag als Spigel im Dienfte ber Polizei ftebe und ben jüngften Breglauer Socialiften: proces auf bem Gewissen habe. Conrad erklärte diese Angaben für "ein Bubenftuck, wie es gemeiner und boshafter nicht ersonnen werden kann", und ftellt benfelben seinerseits entgegen:

"In Breslau wurde der Plan gegen mich geschmiedet; von Breslau aus wurde das lügnerische Pamphlet nach Zürich gesandt, und die Züricher Biedermänner, welche die Chrabschneiderei, wie es scheint, als Gewerbe betreiben, zögerten keinen Augenblick, dasselbe im "Socialbemokrat" abzudrucken, in jenem Blatte, welches seit seinem Bestehen über Anhänger der socialbemofratischen Idee namenloses Unglück gebracht hat, welches nachweislich in allen deutschen Socialisten-

- und speciell in bem Breglauer Socialiftenproceg

Rachbem Conrad fich in folder Beije über feine Breglauer Gefinnungsgenoffen verbreitet hat, berichtet derfelbe, er habe, nachdem er von ber gegen ihn gerichteten, im "Socialbemofrat" verbreiteten Achterklärung Renntniß erhalten, bei ber Parteileitung angefragt, ob seine "Bannerklärung" auf Wahrheit beruhe, jedoch bie Antwort erhalten, sein Ausschluß aus der Partei sei weder seitens der Fraction, noch von einem Theile der= felben erfolgt. Man habe versprochen, "in der Sache nachzuforschen" und ihm "nach Aufklärung berselben" Mittheilung zu machen. Da solche Mittheilung ihm nicht geworben, scheint die Sache noch nicht aufgeklart gu sein, und Conrad erklärt nun seinerseits weiter:

"Da jene gewissenlosen Chrabschneiber in Zürich in einer späteren Rummer bes "Socialbemokrat" ihre schamlose Behauptung wiederzholten, und da mir bis jeht von Seiten der Parteileitung keine weiteren Rachrichten zugingen, so war ich genöthigt, mich hilfesuchend an das Gericht zu wenden. Dasselbe wird hoffentlich die Urbeber bes erörtert worden.

Zwei Fragen richte ich nur an jeden Arbeiter, der Ehre und Charafter befitt, erftens:

Ift das unehrenhafte Gewerbe eines wirklichen "Spizels" verab-scheuenswürdiger, als das Gewerbe solcher Subjecte, die die Ehrzabschweiterei in so gemeiner Weise ausüben, wie hier geschehen ist? und zweitens:

wo bleibt ber moralische, sittliche Halt einer politischen Partel, in der solch Ungezieser von Chrabschneiberei gezüchtet wird, durch deren abscheuliches Treiben die edelsten Bestrebungen und Principien der Partei in so abschreckender Weise verletzt werden, wie dies in Breslau geschehen ist?"

Die "Nordd. Allg. Ztg." bemerkt hierzu:

Die "Nordd. Allg. Ztg." bemerkt hierzu:

Soweit der Fall Conrad, bei dem es sich um einen Mann handelte, welcher der Ehre gewürdigt wurde, Candidat der socialdemokratischen Partei bei der letzten Reichstagswahl in Görlig zu sein. Nicht minder tagsabgeordneten Biereck. Nachdem schon dem socialdemokratischen Congreß in St. Gallen gewisse Beschlässe als direct gegen Viereck gerichtet ausgesaßt wurden, warnte nunmehr der "Socialdemokrat" direct vor der von Viereck heraußgegedenen "Münchener Bost", und zwar weil dieselbe mit volksparteilichem Gelde unterstützt würde. Diese Behauptung erklärt zwar Viereck im "Fränk. Kur." für eine "tendenziöse Erstindung", und der Berein der Bolkspartei in München bezeichnet in der "Frankf. Ztg." jene Nachricht mit dem Hinzusügen als "durchaus un-

wahr": "Die "Münchener Post" wird weder von der Bolkspartei untersftüt, noch bestehen zu berselben andere Beziehungen."

Deutschland.

Berlin, 4. April. [Amtliches.] Se. Majestät ber König hat bem Bäpfilichen Monfignore Merry bel Bal ben Königlichen Kronen-Orben zweiter Klasse verlieben.

Se. Majestät ber König hat ben bisherigen außerorbentlichen Befandten und bevollmächtigten Minifter am Königlich baierifchen Sofe, Wirklichen Geheimen Rath und Kammerherrn, Grafen von Werthern-Beichlingen von diesem Bosten abberusen und, unter Berleihung des Rothen Adler-Orbens erster Klasse mit Eichenlaub und dem Emaillebande

bes Kronen-Orbens, seiner Antrage gemäß in den Ruhestand versetzt.
Se. Majestät der König hat dem Regierungs-Secretär Kennspies zu Berlin dei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst den Charafter als Rechnungs-Rath, und dem Fadrikanten Ernst Huffmann zu Werden den Charafter als Commerzien-Kath verliehen.

Der bisherige Gerichts-Affeffor Efchte ift jum Bice-Conful bes Reichs für den Hafen von London ernannt worden. Demfelben ift auf Grund des Gefeßes vom 8. Rovember 1867 — § 20 — die allgemeine Ermächtigung zur Abhörung von Zeugen und zur Abnahme von Eiden ertheilt. Die Beförderung des ordentlichen Lehrers vom Gymnafium zu Mühle

Die Beförberung bes orbentlichen Lehrers vom Gymnasium zu Mühlbausen i. Th., Oberlehrers Dr. Ebmund Wilhelm Weißenborn, und des ordentlichen Lehrers vom Doni-Gymnasium zu Magdeburg, Dr. Weinhard Jordan, zu etatsmäßigen Oberlehrern bei dem Gymnasium zu Milhlhausen i. Th. ift genehmigt worden. — Der Kataster-Inspector Heinen in Schleswig ist in gleicher Diensteigenschaft nach Koblenz, der Kataster-Secretär von Lippe zu Königsberg i. Pr. als Kataster-Controleur nach Soldin versetzt, und der Kataster-Afsistent Eberhart aus Trier zum Kataster-Controleur in Altenstirchen bestellt worden. — Die durch Bersetzung ihres disherigen Inhabers erledigte Stelle des Königlichen Kentmeisters dei der Kreiskasse zu Drossen ist dem Kentmeister Büttner in Soldin verstehen, und die Verwaltung der Kreiskasse zu Goldin ist dem Regierungs-Secretariats-Assisten Kugel in Franksut a. D. übertragen worden. — Der Geheime Kegistratur-Assistent Klinkmüller ist zum Geheimen erpedirenden Secretär und Calculator, und der Geheime jum Geheinnen erpedirenden Secretar und Calculator, und ber Geheime Registratur-Affistent Buchschap jum Geheimen Registrator im Reichs-Amt bes Innern ernannt worden.

Berlin, 4. April. [In bem Rachlag bes Raifers Bilhelm] tst, wie der "Magdeb. 3tg." geschrieben wird, eine Niederschrift in Briefform vorgefunden, die an den Kaiser Friedrich gerichtet war. Es sind nicht politische Gedanken, die der kaiserliche Bater aufgesetzt hat, sondern Meugerungen ber Liebe und Gorge fur ben in ber Fremde weilenden Sohn, Niederschriften, wie bas bekimmerte Berz fie eingiebt, bas sich, Troft spendend, selber zu troften trachtet.

eingiebt, das sich, Troft spendend, selber zu trösten trachtet.

[Die Abordnung des "Bereins der deutschen Reichsangeshörigen" in Mostaul verließ die deutsche Reichshamptstadt am Abend des 19. März und traf am 23. März mit 24stündiger Verspätung glücklich in Mostau wieder ein. Dort fand am 28. März eine außerordentliche Generalversammlung des Bereins statt, in welcher der Vorsitzende, Herr Dr. Krüger, über die Reise u. s. w. berichtete. Er schilberte die Trauersseier im Dome, den Empfang der Deputation dei dem Kronprinzen, dem Prinzen Albrecht, dem Fürsten Vismarck und dem Erasen Moltse, und die weißevolsen Augenblicke, welche die Deputirten im Mausoleum zu Charlottendurg zudringen dursten. "Es stirdt dem Vausoleum zu Eharlottendurg zudringen dursten. "Es stirdt dem Deutschen Bolke sein Kaiser Bilhelm nie!" Das, so schloß der Redner, sei die Empfindung gewesen, mit welcher er diese geheiligte Stätte verlassen habe. Die "T.K." bringt noch einige Einzelheiten über den Empfang, welcher der Abordnung in Berlin zu Theil geworden. Graf Moltse zeigte sich sehr besorgt darum, ob die Deputirten, die eine so weite Reise gemacht dätten, nun auch in Berlin überall, wo es sür sie wünschenswerth sie, Julaß sänden, und erbot sich mit größter Liebenswürdigkeit, ihnen nötzigen Falles eine schriftliche Empfehlung von sich aus mitzugeden. Die Herren lehnten dies dankbar ab, da sie schon vom Hosmarschallamte aus die nöthigen Einlaßdaristung Empfehing von Judius mitzugeven. Die getren teinten dies danischen das die sich von Hofmarschallante aus die nöthigen Einlaßfaten erhalten hatten. Im Laufe des Gespräches wurden auch die jetigen politischen Berbältnisse berührt, worauf Eraf Moltke sagte: "Wir wollen den Frieden und werden ihn halten; wir wissen, daß auch Außland den Frieden will; sollte man ihn aber von anderer Seite siden, num wir sind fertig." Beim Fürsten Bismard mußte die Deputation un-gefähr 10 Minuten warten, da der Reichskanzler hohen Besuch hatte. Dann öffnete sich die Thure zum Cabinet des Fürsten und heraus

Willa Warthofen.*)

Roman in zwei Büchern von Saus Warring. Die junge Frau preste ihr Tuch an die Lippen, um ihr Schluchzen

surückzuhalten. "Salten Sie ben Gebanken fest, Frau Grafin, daß bies nur eine ichwere, prüfungsvolle Uebergangszeit ist, aus der Ihrem Gemahl Glück und Gefundheit erblühen wird," troftete ber Argt.

"Hoffen Sie das wirklich, lieber Freund?"

Buverläffig!"

Die junge Frau faßte nach ber hand bes Arztes und brückte fie dankbar. Es wurde ftill im Wagen. Straße auf Straße blieb hinter bufter vor fich bin brutende Mann ift ihr heiterer, lebensprühender Muhe unterdrückt fie ihr Schluchzen, aber die Ohren des Blinden ihnen zuruck, immer rafcher und angstvoller hämmerte es in der Bruft Sylvia's, je mehr sie sich bem Ziele näherte. Jest fahren sie über ben Graben - jest biegen fie in eine ber ftillen, iconen Duerstraßen ein, die nach dem Josephplat führen — jest halt der Wagen vor bem Saufe, bas einst ihr Bater, völlig eingerichtet, bem jungen fannt. Er bebt ben Ropf und fragt nach einer Paufe: Paare zum Hochzeitsgeschenk gemacht hat. Ein kleiner Vorplat trennt es von der Straße; als Splvia ihn durchschreitet, wanken die Kniee mal ber?" unter ihr und sie muß ein paar Augenblicke stehen bleiben um das angstwolle Klopfen ihres herzens ruhiger werden zu laffen. Dann ob wir des abendlichen Fiebers endgiltig Meister geworden find! Ja, dreitet fie muthig die Stufen zur Borhalle empor. Der alte Thur- ber Puls geht ruhig, und die Temperatur ift ganz normal. Nichts hat sich aufgerichtet, die Binde von den Augen geriffen und farrt hüter, ein brauner Wallache, der schon seit ihrer Heirath in ihrem Dienst gestanden, starrt sie ein paar Augenblicke mit weit aufgerissenen Augen an. Dann stürzt er auf sie zu und prest mit einem immer wieder, halb schluchzend, halb jubelnd ausgestoßenen: Gräfin, gnädigfte! - Grafin, gnabigfte! ben Saum ihres Reifepelzes an feine Lippen. Das ift wirklich Freude! Gin Strom frober Zuversicht burchfluthet warm die Bruft der jungen Frau, dieser erste Gruß in ihrem Hause hat sie wunderbar ermuthigt und gefräftigt. Bom Arzte gefolgt, schreitet fie rasch vorwärts.

Im Borgimmer bes Grafen, in bas fie leife treten, fist eine barmbergige Schwester und lieft in einem Gebetbuche. Der bereits in den Abend übergehende graue Novembertag lagt nur noch ein Gine allfallfige Ungnade wird also auf meine Schulter fallen. trubes Licht burch die Fenster dringen, eben nur hinreichend, um er= tennen zu laffen, daß brüben die Thur nach dem Krankenzimmer halb offen steht. Salb bewußtlos läßt bie junge Frau sich Mantel und hut abnehmen — ihre gange Seele ift in jenem Zimmer, aus dem leife Borte ju ihr herübertonen.

Sie meint bie Stimme ihres Gatten ju erfennen, bann wird bie

Thur leife geöffnet, und an dem Kammerdiener vorüber, der bei ihrem Anblick ein leifes: Gott fei Dant - Gott fei Dank, Frau Grafin! ftammelt, tritt fie binter bem Arzte über die Schwelle.

Im Krankenzimmer ift die Lampe bereitst angezündet. Sie brennt auf einer Eckconsole im Rücken bes Kranken, ihr Licht aber ift forgfältig burch Schirm und Schleier gedämpft, so daß nur ein unsicherer Schein burch bas Zimmer fallt. Und in biefem Schein fieht fie ben verließ ber Argt bas Zimmer und ließ die Beiben allein. Kranken, der regungslos auf einem breiten Ruhebette liegt. Die Haltung, wie er ben Ellenbogen auf das Polster, das Haupt in die hämmert mit dumpfen, schweren Schlägen. Mit ihren von Thränen Sand gestütt hat, zeigt eine mude, hoffnungslose Resignation, die verdunkelten Augen sieht sie nur undeutlich die Umrisse der schlanken Sylvia Thranen in die Augen treibt. Diefer in sich versunkene, Mannergestalt, die regungstos auf dem Rubebett liegt. Nur mit Gatte! Sie steht an der Thur still und preft die Sande auf bas Berg - fie meint, ben Jammer nicht ertragen zu konnen.

Zwar deckt ein dicker Teppich den Boden und dämpft jeden Ton,

"Sind Sie es, Professor — was führt Sie heute noch ein-

"Ich fuhr eben vorüber und wollte boch noch einmal nachsehen, Bette geben, lieber Graf."

"Wie fpat ift es?"

"Halb fünf Uhr."

"Noch fo fruh!" Er feufst und verandert ungedulbig feine Lage. "Haben Sie an meine Mutter geschrieben?" fragt er nach einer Pause leise.

"Ja wohl, ich habe sie gebeten, nicht zu kommen, ba in diesem Falle eine geschulte Pflegerin noth thut. Ich habe es ziemlich deutlich merfen laffen, bag ich es bin, ber fie bier burchaus nicht haben will wunschte es." - Sie, als Patient, hatten gar nichts in ber Sache zu entscheiben.

wirklich nicht am Plate."

"Das meine ich auch — vielleicht später, wenn die Operation vorüber ift." "Bielleicht!"

"Benn Sie noch einen Auftrag für mich haben, verfügen Sie lüber mich!

"Danke, ich habe feinen."

"Reinen Brief zu schreiben?" Der Kranke ichüttelte ben Ropf.

"So sage ich Ihnen also gute Nacht, lieber Graf! Salten Sie fich ruhig und machen Sie fich feine Bedanken."

Mit einer Sandbewegung, die Splvia Muth einsprechen follte,

Todtenstille rings umber, nur das Berg des jungen Beibes find icharf, er bebt den Ropf und lauscht. Nach ein paar Augen= bliden läßt er ihn wieber mube in bie Polfter gurudfinken.

Bieber tiefe Stille, immer muthlofer flopft das Berg ber jungen aber der Blinde hat die nahenden Schritte dennoch gehort und er- Frau. Sie wagt nicht, fich zu regen — fie hofft, irgend ein Zufall wird ihm ihre Gegenwart fund thun.

Da läßt sich plöglich vom Vorzimmer her ein Geräusch hören das freudige Winseln eines Hundes. Die Thür wird aufgestoßen und das Thier stürmt ins Zimmer. In tollen Säten, sich zur Erde duckend und wieder auffpringend, umtreift es die herrin. Der Blinde besto weniger werden wir mit der Ptisane fortfahren und fruh zu mit dem letten Rest seiner Sehkraft in jene Ede, wo Sylvia lehnt. Vergebene Mühe! Er fieht nichts, und boch weiß er, wer im Bimmer ift, wem die fturmischen Freudenbezeugungen bes hundes gelten.

"Sylvia!" Er ift auf die Riffen jurudgefunten und bat die Sand über die Augen gedeckt.

"Ja, ich bin es, Leo!" ftammelt die junge Frau, "ich bin getommen, Dich in Deiner Krantheit zu pflegen. Der Professor

Er hatte wieder lauschend ben Ropf erhoben und verharrie, nach= bem fie aufgehort hatte zu sprechen, noch einige Augenblicke in biefer "Ich danke Ihnen — es ift gut fo! Meine Mutter ware bier lauschenden Stellung. Als aber fein Wort wetter folgte, lehnte er sich wieder zurück.

"Das ift febr gutig von Dir — ich banke Dir!" Du haft Dir die Binde abgenommen, laff' mich fie Dir wieber umbinden."

(Fortfetung folgt.)

*) Rachbrud verboten

prongen sundost die beiben großen "Neidsbunde", melde sofort die Ordinaten und bei Dentituten zu beschunden der Feigen der Sching von Annatten und ber Neidsbunde der Feigen der Sching von Annatten und ber Neidsbunde der Feigen der Sching von Annatten und ber Neidsbunde der Feigen der Sching von Annatten und ber Neidsbunde der Feigen der Sching von Annatten und ber Neidsbunde der Sching von Annatten und ber Neidsbunde der Feigen des Schingen der Sching von Annatten und ber Neidsbunde der Feigen der Sching von Annatten und ber Neidsbunden der Feigen der Sching von Annatten und ber Neidsbunden der Sching von Annatten der Sching von Annatten der Schingen der Annatten der Schingen der Annatten der Schingen der Verlagen de Zeitungen, wobei er auf ein auf seinem Schreibtische liegendes Eremplar der "Nowoje Bremja" wies, spreche auch so viel rusisch, als für die Jagd, den Stall und die Straße nothwendig sei, aber mit dem russischen Salongeplauder habe es nie recht gehen wollen. Auf die Frage eines der Deputirten bestätigte der Reichskanzler die Bahrheit jenes bestannten Borsfalles, der ihm einst auf der Jagd mit einem Kutscher passische der beständig das Wort "Ritsche wo" (wörtlich etwa: "es ist nichts") im Munde sührte und zeigte den Herren den eisernen Siegelring mit dem eingravirten Borte "Nitschewo", den er sich zum Andenken an jenen Borstall hatte machen lassen. "Die Geschichte hat aber noch eine Fortsetzung", sagte er dann; "als ich nach einigen Jahren wieder nach Petersburg kam, beluchten mich alle meine alten Freunde und Bekannten, unter ihnen auch mein alter Kutscher: Kun, Du hast Dich ja inburg kam, besuchten mich alle meine alten Freunde und Bekannten, unter ihnen auch mein alter Kutscher: Kun, Du haft Dich ja inzwischen verzeirathet, sagte ich zu ihm und, benken Sie sich, der Kerl antwortete mir ganz vergnügt wieder: "Ritschewo!" — Einen ernsten Ton nahm die Unterredung an, als die Zeitverhältnisse berührt wurden. Die Deputirten versicherten dem Fürsten, daß sich die Moskauer Deutschen troß der nicht zu leugnenden deutschsein dien Strömung über nichts zu beklagen hätten und daß namentsich der Generalzgouverneur die deutsche Colonie steis mit ausgezeichneter Liedenswürdigkeit behandle. Der Reichskauser sprach seine Freude darüber aus, meinte behandle. Der Reichskanzler sprach seine Freude darüber aus, meinte aber, er wisse wohl, daß auch er in Rußland gegenwärtig nicht beliebt sei, "und" — fügte er dann, mehr zu sich selbst als zu den Deputirten sprechend binzu — "ich meine es doch so gut mit ihnen." Im weiteren Berlaufe des Gespräches hob der Fürst dann noch hervor, welch' einen ausgezeichneten Eindruck die Entlandung des Großlieften Thronkolaers nach Berlin überges Einbrud die Entfendung des Großfürsten-Thronfolgers nach Berlin überall in Deutschland gemacht habe. Das Gespräch wurde von dem Grasen Herbert Bismard unterbrochen, der seinem Bater eine dienstliche Meldung zu machen hatte und den der Fürst mit den mit hördarem Stolze gesprochenen Worten "Mein Sohn" den herren vorstellte. Im Laufe des Gesprächs erwähnte der Reichskanzler auch, daß unter den vielen Geschenken, die er zu seinem 70. Geburtstage erhalten, sich auch zwei Gaben Empfang, der ungefähr eine halbe Stunde gedauert hatte, sein Ende. Indem der Fürst erwähnte, daß er gerade jeht mit wichtigen Staatszgeschäften überhäuft sei, verabschiedete er die Herren mit dem Auftrage, der Moskauer deutschen Colonie, die er hochschäbe, seine Grüße zu überz

[Delegirten = Bersammlung des allgemeinen deutschen Realschulmännervereins.] Die diesjährige Generalversammlung des Bereins begann am Dinstag unter Theilnahme von ca. 75 Delegirten aus allen Theilen Deutschlands im Saale des Architektenvereins. Der Borstigende, Director Dr. Schauendurge Arckeld, gedachte zunächst, wie die "Bosse. der berücktet, in warmen Borten des Hinschede des Kaisers Wilhelm und gab dem herben Schmerze Ausdruck, welchen dieses weltzgeschichtliche Ereigniß weit über die Grenzen Deutschlands hinaus erregt habe. Der Borstand habe sich gefragt, od es angesichts der tiesen Trauer, unter deren Bann die gesammte Bevölkerung sieht, angebracht erscheine, den gewohnten Delegirtentag in diesem Jahre abzuhalten; iedoch habe man betont, daß derselbe nicht zur Unterhaltung, sondern zur Förderung eines ernsten Werkes, welchem die Jukunst gehört, zusammentrete und daß es im Sinne des hohen Dahingeschiedenen, welchem die treue Pflichterfüllung in allen Lebenslagen das oberste Gebot war, liege, wenn der Berein seine gewohnte Arbeit nicht verabsäume. Wenn irgend etwas in der größen Trübsal trössen kann, so fügte der Borssende hinzu, seine des die bewunderns. Trubfal tröften tann, fo fügte ber Borfigende hingu, fei es bie bewundernswerthe Kraft und hingabe, mit welcher Kaifer Friedrich das Scepter ers griffen hat, Kaifer Friedrich, beffen edle Gemülhseigenschaften ihn schon gung seines Abschiedung wir Benson zur Disposition gestellt. Hulf, bes Bolkes gemacht haben, der in den Künsten des Krieges unvergängliche Lorbeeren geernete und der Angeschaften ihn schon der in den Künsten des Friedens ein hohes, bewunderungswerthes Berständnis entgegendringt. Die Bersammlung stimmte in das vom Borsihenden kannt von Glak, in Genehmischen kanser und Commandant von Glak, in Genehmischen, der Genehmischen gung seines Abschiedung und Commandant von Glak, in Genehmischen ber Just ersten Ausgebots des Landwischen Sur. d. Genehmischen gung seines Abschiedung nur Disposition gestellt. Gene. Auf der Angeschiedung siehen der In. Genehmischen der In. Genehmischen der In. Felden der In

lich königlichen Wajestät legen die zu Berkin im Architestenhause verie fammelken Abgeordneten des allgemeinen deutschen Kealschulmännervereins ihre unterthänigste Huldign und ihre innigsten Winschen. Der Borkand. Director Schauendurg-Krefeld." Die Berfammlung schrift bierauf zur Bahl des Bureaus. Zum Borsißenden wurde Director Bach-Berlin, zum Stellverztreter Director Boller-Handlen wurde Director Bach-Berlin, zum Stellverztreten Director Gabel-Kassel gewählt. Den Jahresdericht giebt auch dies mal Prof. Schmeding-Duisdurg. Derfelbe beginnt mit den entmuthigenzden Erstätungen des Ministers von Gosler im Abgeordnetenhause am 7. März und der Antwort des Abgeordneten SeuffarderMagdedurg. Der Winister habe seine Erwiderung damit geschlossen, daß er gern Belehrung annehme. Ermuthigend sei dagegen eine Rotiz der "Magded. Zt.", nach welcher der Kronprinz, der schon früher in Stuttgart dem Kealgunnassun die Linicht des Gezogs Ernst von Kodurg wird erwähnt, der in seinem weuen Wert ausdricklich mit großer Bestreidigung ausgesprochen, daß er int seinem Bruder nicht Eriedisch gedernt, der also gewissenn ausgesprochen, daß er seine Kinder nicht in ein Gunnassung ausgesprochen, daß er in zielschlich mit großer Bestreidigung ausgesprochen, daß er in mit seinem Bruder nicht Eriedisch gedernt, der also gewissenn kable eine Studen der des Bereins vertreten. Sie haben sie gegen das Vorjahr vermehrt. Unter ihnen wird namentlich die Schrift Krever's "Natursoschung und Schule" und die des Bereins vertreten. Sie haben sie gegen das Vorjahr vermehrt. Unter ihnen wird namentlich die Schrift Krever's "Natursoschung und Schule" und die des Bereins vertreten. Die baben sie gegen das Vorjahr vermehrt. Unter ihnen wird ansentlich der Kreister von Kichtoben, "Aur Gymn nafial-Resorm" bervorgehoben. Zu den früher angeführten Winsisten Director. Franklin und den Kreisten der Schweizung der Kreisten der der Kreisten weiteren Blick, welchen der Serickt sohan auf das Ausland wirft, wird berüchtet, das in England, Frankreich, Dänemark, Kuhland und werbe ebenfalls bem Monopol ber claffifchen Sprachen einen Stoß geben Singehend werden in bem Bericht bie Berhandlungen über Schul-An-Eingehend werden in dem Bericht die Berhandlungen über Schul-Angelegenheiten in der badischen, württembergischen und baierischen Kammer besprochen und beklagt, daß man in maßgebenden Kreisen den pädagogischen Fragen verhältnißmäßig wenig Ausmerksamkeit schenke und daß dort noch eine große Unkenntniß darüber herrsche. Schließlich wird die von der beutschen akademischen Bereinigung außgehende Petition, welche einer einzgehenden Besprechung von der Bersammlung unterzogen werden soll, kurz zustimmend berührt und zum Schluß der Verstorbenen gedacht, zu deren Gedächtniß sich die Bersammlung von den Sigen erhebt. — Dem Verschliebes Keierenten spender die Kersammlung lehbasten Reisen und werden bei Kersammlung gehabten Reisen und werden kann der bes Referenten spendet die Bersammlung lebhaften Beifall und wendet sich sobann den Berichten der einzelnen Delegirten zu, welche ben Rest der Tagesordnung der ersten Sigung füllen.

[Marine.] Das Schulgeschwader, bestehend aus S. M. Schiffen "Stein", "Gneisenau" und "Moltke", Geschwaderchef Contre-Abmiral von Kall, ist am 3. April cr. in Southampton eingetrossen.

Rall, ist am 3. April cr. in Southampton eingetrossen.

[Militär=Bochenblatt.] Olbricht, Second=Lieutenant von ber Reserve bes 1. Schlessichen Grenadier=Regiments Ar. 10, Englisch, Second=Lieutenant von der Reserve bes 1. Kosen. Inf.:Regis. Ar. 18, 200 Ar. 200 A ber Cav. 1. Aufgebots des Landw. Bats. Bezirks Gleiwih, zu Pr.-Lieuts., Baschow, Vicefeldw. von demselb. Landw. Bats. Bezirk, zum Sec. Lieut. der Res. des 1. Schles. Gren. Regts. Kr. 10, Matthias, Vicefeldwebel von demselben Landw. Bats. Bezirk, zum Sec. Lieut. der Landw. Ins.. 1. Aufgebots befördert. Knappe, Sec. Lieut. von der Ins. 1. Aufgebots des Landw. Bats. Bezirks Katibor, in die Kategorie der Mes. Offiziere zurückerseit und als solcher dem 3. Thüring. Ins. Regt. Kr. 71 wiederz zugetheilt. Diehl, Vicefeldwebel von der Cav. 1. Aufgebots des Landw. Bats. Bez. Straßburg zum Sec. Lieut. der Kes. des 2. Riederschl. Ins. Regts. Kr. 47, v. Heyde brand und der Lasa, Vicefeldw. vom Landw. Bataillons. Bezirk Prenzlau, zum Sec. Lieut. der Res. des 1. Schlessichen Ingere Bataillons Kr. 5 befördert.

Hat wes selfell, Gen. Major und Commandant von Glab, in Genehmizung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disposition gestellt. am Ende II, Gen. Major und Commandeur der 37. Ins. Brigade, mit Pension, v. Oppermann, Gen. Major 3. D., zulest Inspecteur der

Unisorm bes 3. Oberschlef. Inf-Regts. Kr. 62, ber Abschied bewilligt. Hantelmann, Hauptmann und Comp.-Chef vom 2. Oberschl. Inf-Regt. Kr. 23, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, behufs Verwendung als Bezirkossifizier als Major mit Pension und der Regts-Unisorm zur Disposition gestellt. Graf v. Dan kel mann, Sec.2k. & la suite des Leibe Kür-Regt. (Schlef.) Kr. 1, ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Regts. übergetreten. Frhr. v. Kettelbladt, Oberst z. D., zulezt Bezirkscommandeur des damaligen 1. Baks. (Wisman) 2. Großherz. Mecklendurg. Candw.-Regts. Kr. 90, Imit seiner Bension u. der Erlaudnig zum kerneren Tragen der Unisorm des Großherzogl. Mecklendurg. Greu.-Regts. Kr. 89 der Abschied bewilligt. v. Alvensleden, Oberst z. D., zulezt Commandeur des Z. Großherzogl. Heff. Drag.-Regts. (Leib-Drag.-Regts.) Kr. 24, die Erlaudniß zum Tragen der Unisorm des Z. Westfäll. Hus.-Regt. Kr. 11 ertheilt. v. Tempelhoff, Major z. D., zulezt im 6. Khein. Inspegt. Kr. 12 ertheilt. v. Tempelhoff, Major z. D., zulezt im 6. Khein. Inspegt. Kr. 13 katz, Major z. D., unter Entbindung von der Stellung als Command. des Landwissensche der mit Bension verabschiedeten Offiziere zurückserschieden des Landwissenschieden Der Unisorm des E. Bad. Inspegts. Kr. 114 der Abschied bewilligt. Papen, Oberststeutenant z. D., zulezt etatsmäßiger Stadsossizier des S. Osppreuß. Inspegts. Kr. 15, mit der Ersaudniß zum ferneren Tragen der Unisorm des 6. Bad. Inspegts. Kr. 114 der Abschied bewilligt. Papen, Oberststeutenant z. D., zulezt etatsmäßiger Stadsossizier des S. Osppreuß. Kr. 61, mit seiner Bension und der Unisorm des Bamaligen Z. Bats. (Breuß-Stargard) S. Bonun. Landw.-Regts. Kr. 61, mit seiner Pension und der Unisorm des Der Ersauschlausser der Unisorm der Besche der unische Der Unisorm des Der Ersauschlausser. Kr. 63 der eral-Feldeungmeister), als Oberstell mit Bension und seiner bisher. Unisorn der Abschied bewilligt. Freyberg, Major und Batks-Commande vom Brandend. Fuß-Art. Kegt. Kr. 3 (General-Feldeungmeister), als Oberstell mit Schulze, Major a. D., zulest Hauptm. und Comp. Chef im Brandenb. Fuß-Art. Regt. Ar. 3 (General Feldzeugmeifter), unter Fortfall ber ihm ertheilten Aussicht auf Ansiellung im Civildienst, mit seiner Bension und Fuß-Art.-Negt. Kr. 3 (General-Feldzeugmeister), unter Fortfall ber ihm ertheilten Aussicht auf Ansiellung im Civildenst, mit seiner Bension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Unisorm des genannten Regts., zur Disp. gestellt. Billerbeck, Oberst von der 1. Ingen.-Inst. und Abetheilungs: Chef im Ingen.-Comité, mit Pension und seiner disherigen Unissorm der Abschied dem Angen.-Comité, mit Pension und seiner disherigen Unissorm der Abschied dem Angen.-Offiz. vom Plat in Ulm, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Bension und der Unisorm der 2. Ingen.-Inst. aux Disp. gestellt. Lauprecht, Major und Commandeur des Hessen.-Inst. Kr. 11, als Oberstilt. mit Kensson und seiner disherigen Unisorm, v. Wolff, Br.-Lt. vom Riederschles. Train-Bat. Kr. 5, als Kittmeister mit Pensson, Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Unisorm des ersten Brandendurgsichen Ulanen Regiments (Kaiser Mexander II. von Rusland) Kr. 3, der Abschied erwilligt. — v. Kaabe, Oberst und Brigadier der 1. Gend.-Brig., mit Pensson und der Unisorm des 3. Magdedurg. Inst.-Regts. Kr. 66 der Abschied dewilligt. Döring, Oberstilt von der 10. Gend.-Brig., mit Pensson und der Keister. Hansorm des Gandw.-Bats.-Bezirs Glogau, mit seiner disher. Unisorm, Schulz, Hanstm. von der Instern Ausgedots des Landw.-Bats.-Bezirs Glogau, mit seiner disher. Unisorm, Schulz, Hanstm. von der Instern Ausgedots des Landw.-Bats.-Bezirs Dels, mit der Unisorm des disher. 3. Kiederschles. Landw.-Regts. Kr. 50, Grögor, Kr.-Lt. von der Instern Ausgedots des Landw.-Bats.-Bezirs Depeln, als Hauptm. mit der Unis des disher. 4. Oberschl. Landw.-Regts. Kr. 63, v. Aulock, Sec.-Lt. von der Kes. Schles. Ulanen-Regts. Kr. 2, mit Pension der Abschlieb dewilligt.

Aleine Chronik.

Professor Birchow berichtet unter bem Datum Lugfor (Theben), 21. März, in einem Briefe an A. Wolbt's wissenschaftliche Correspondenz über ben bisherigen Berlauf seiner Reise, welche er in Gemeinschaft mit

Dr. Schliemann ausführt: Ihrem Bunfche entsprechend berichte ich furz über unsere egyptische Reise: Bei meiner Ankunft in Merandrien (22. Februar) empfing mich ichon am Schiffe herr Schliemann mit ber Bitte, ber vorgerudter Jahreszeit wegen sofort nach dem oberen Ril aufzubrechen. Seine Ausgrabungen in Alexandrien waren auf allerlei unlösliche Schwierigkeiten gestoßen, namentlich auf den Widerspruch der kirchlichen Autoritäten, denen das Terrain gehört. Troß einer nicht unerheblichen Berwundung am Bein, die ich mir vor Brindist zugezogen hatte, entschloß ich mir die Reise anzutreten. Rach kurzem Ausenthalt in Kairo gingen wir nit egyptischen Postbampsern, die ich sehr empsehlen kann, so schnell aufwärts, daß wir schon am 28. Februar in Assaue eintrasen und am nächsten Tage jenseits hatten unter Führung der Derwische (wie man annahm) einige Schiffe Durcha genonumen, den Telegraphen durchschnitten, einen Telegraphensbeamten fortgeführt, seine Frau erschoffen, einige Dörfer geplündert. Wir suhren unter starker Militärbegleitung und mit reichen Transporten von Geld und Lebensmitteln für die Truppen in Wadis. Am zweiten Morgen wurden wir wirklich angegriffen, aber unser schwarzen Soldaten Graesi Viviebenen Erstärungen: Inne Vallender von Graesi Viviebenen Erstärungen von Graesi Viviebenen Erstärungen: Inne Vallender von Graesi Vivieben von Gr schoffen vortressing, tooleten den Anjugrer und verwundeten eine Angage ber Rebellen. Schließlich kam uns ein Kanonenboot zu Hilfe, welches bie alte Lehmfestung, in der sich die Derwische sessezz hatten, beschoß Wir verließen das Schiff am nächsten Tage dei Baltany, einem Berderz dorfe nahe bei dem großen Felsentempel Abu-Simbel, der uns acht Tage beschäftigte. Unser ganz abgeschiedenes Leben wurde hier, am Rande der Wisse beschäftigte. Unser ganz abgeschiedenes Leben wurde hier, am Rande der Wisse der nichts Europäisches geftort; wir kounten Rubien in seiner Natur und seinen Menschen in jeder Hinsicht genau studiren. Am 9. März holte uns das Bostdampsschiff wieder ab und brachte uns am 10. nach Wadi Halfa, der Grenzfestung des gegenwärtigen egyptischen Reiches. Der Gouverneun Col. Woodhouse hatte die Zuvorkommenheit, mir schon bis zur nächsten Station die neuesten Telegramme entgegenzuschicken, welche den Tod des Kaifers melbeten. Die erste Rachricht, welche uns aus Europa zuging In Wabi Halfa trafen wir auch den Serbar der egyptischen Armee, Gen Grenfell, und wurden in jeder Beziehung freundlich empfangen. Die Stadt ift gang militärisch umgestaltet, und für jeden Angriff wohl vor Gine Bootfahrt von ba in bie zweiten Ratarafte führte uns bis an den Fuß bes berühmten Felfens von Abu Gir, aber bas Erscheinen von Derwischen am öftlichen Ufer zwang uns zu schneller Rückahrt. Bir hatten nur noch Zeit, die geologische Beschaffenheit der Gegend zu erzennen, einen alten Tempel in der Büste und einige alte Wohnpläge auf gusuchen. Um 12. März trat unser Schiff, wieder mit ftarter militärischer Begleitung, die Rückfahrt an. Schon in Korosko, dem alten Stapelort für den sudanesischen Handel, der jeht gang verödet-ift, erhielten wir am Abend die Kachricht, daß der Telegraph wiederum unterbrochen und einige Borfer geplindert seien. Indes verlief die Fahrt ohne neue hindernisse. Die egyptischen Truppen hatten in den acht Tagen an drei verschiedenen Bunkten Befestigungen und Lager eingerichtet, erstere in landesüblicher Weise aus Lehm ober aus hohen Steinmauern. Am 13. waren wir wieder in Challal, am 14. machten wir von da eine etwas tolle Bootfahrt burch bie erften Ratarakte und trafen Rachmittags in Affuan ein, fo daß wir noch Zeit hatten, die dortigen neuen Felsengräber zu sehen und Schäbel zu sammeln. Seit dem 15. sind wir in Lugfor, bessen wurdervolle Bauten wir in allen Richtungen trotz der gewaltigen Hick (zwischen 27—35 Gr. C.) burchsorscht haben. Morgen denken wir nach Denderah und Abydos zu von Bombay nach Madagaskar scheiterte das Schiff, auf dem Remenyi schieft.

gehen und Mitte nächster Woche mit Schweinfurth im Fapum zu- fuhr, und der berühmte Geigenkünstler ertrank im Meer. Remenzi war sammenzutreffen. Mit freundlichem Gruße Rub. Birchow." auch Sammler auf seinen Kunstreisen; 30 Kisten voll werthvoller grien-Rud. Birchow."

Gine muthige Frau. Ans Borbeaux wird gemeldet: "Ein großes Schiff von 600 Tonnen, der "Gebeon", der den Dienst zwischen Bordeaux und Mgier versah, ist seit dem Rovember spurlos verschwunden. Der Capitän Tournes war seit zwei Jahren verheirathet und stand im Alter von 39 Jahren. Seine junge Frau konnte den Gedanken nicht sassen, daß ihr Mann und die ganze Bemannung zu Grunde gegangen sei; sie glaubte, das Schiff wäre im Sturme an die Küste von Marokko geworfen und die Mannschaft sammt dem Capitän in die Sclaverei gesickeput worden. Bier Monate lana bemührte sie sich, diese ihre Uederdleppt worden. Bier Monate lang bemübte fie fich, biefe ihre Ueber: zeugung auch dem Marineministerium beizubringen, aber es gelang ihr nicht. Als alle ihre Bersuche fruchtsos blieben, versammelte sie die Frauen der Matrosen und diese stellten der Frau des Capitans alle ihre Cresparutise zur Berfügung. Mit hilfe dieses Geldes und ihres eigenen Bermögens miethete Frau Tournes einen Dampfer und verließ mit demselben

2 Söhne und 2 Töchter noch im leben der jüngste ist 116 Jahr alt und dieser hat 2 Uhranickel davon einer 35 undt der andere 27 Jahr alt ist." Und auf dem Bilde der Frau: "Sara dessen Eheweid 163 Jahr alt ist gedürtig aus Szadora." So viel der Einsender hat ermitteln können, stammen diese Bilder aus dem Schlößchen Landeck in Bad Landeck in Schlesien, welches Schlößchen im Anfange der 1840er Jahre abgebrannt ift. Der fruhere Eigenthumer, ein ungarifder Sbelmann, bat bem oben-genannten verstorbenen Besiger ber Bilber mitgetheilt, bag einer seiner Borfahren biese beiben Leute, die auf seinen Besitzungen in Ungarn lebten, wegen ihres hohen Alters habe malen lassen. Die Bilber kamen später nach Schlesien und von bort nach Aachen. Dem Bernehmen nach soll auf der k. k. Wiener Bibliothek ein 1728 ober 1732 erschienenes Buch vor handen fein, in dem von biefen beiben Berfonen bie Rebe ift. Much foll das Sonntagsblatt von Ruppins im Jahrgange 1884 bezügliche Bemerstungen enthalten, die einzusehen Schreiber dieses keine Gelegenheit hatte. Es steht zu vermuthen, daß diese übrigens gut gemalten Bilder gegen Anfang des achtzehnten Jahrhunderts entstanden sind. Eine darüber sprechende Zahl oder der Name des Malers sind auf den Bildern nicht zu entdecken."

Der chinesische Almanach. Das wichtigste Buch ber Chinesen ist bem "Chinese Reporter" zusolge ber Almanach. Derselbe enthält nühliche astronomische Mittheilungen, aber seine große Ausgabe ist, vollkommene und genaue Auskunst zu geben über die Wahl glücklicher Tage für die Wollziehung aller großen und kleinen Handlungen des Alltagslebens. Der Allmanach wird von der Regierung herausgegeben und ber Verkauf aller Allmanache, außer dem autorifirten, ift unterlagt. Ganz kürzlich weigerte sich der neuernannte chinesische Gesandte am deutschen Hose, die Reise der neuernannte chinesische Gesandte am deutschen Hose, die Reise nach Europa an einem Tage anzutreten, ben ber Almanach als unglücklich bezeichnete, und die Abfahrt des deutschen Postdampfers wurde folglich auf

auch Sammler auf feinen Kunftreifen; 30 Riften voll werthvoller orien-talijder Kunftgegenftänbe hat er allein in Bomban hinterlaffen, die bas öfterreichisch-ungarische Consulat baselbst für die Erben übernommen hat. Biele Jahre verlebte ber Künftler in Korbamerika, wo er weite Kunftsfahrten unternahm. Remenyi war jener Geiger, welcher einst wegen ber "Ungarischen Tänze" Brahms des Plagiats beschulbigte.

Gin Milton : Fenfter. Gin reicher Amerifaner hat feine Berehrung Gin Milton-Fenster. Ein reicher Amerikaner hat seine Berehrung für den Dichter des "Berlorenen Paradies" durch Geschenk eines "Milkon-Fensters" in der St. Margarethen-Kirche in London kundgethan, in welcher Milton mit seiner dritten Frau getraut wurde. Letztere liegt auch unter der Kirche begraben. Das Fenster ist ein Kunstwerk der Glasmaserei und noch desonders interessant dadurch, das mehrere berühntte amerikanische Schriftsteller und Dichter das Fenster mit passenden Original-Inschriften versehen haben, in denen die neue Welt dem großen Dichter der alten Welt ihre Huldigungen darbringt. Milton selbst ist in einer alten kleinen Kirche in der Eith begraben, in der man ihm erst vor einigen Inderen ein einsaches Denkmal gesetzt hat.

Lunchjuftig. John henry Stinner befand fich als Gefangener im Tynajung. John Henry Stinner befand ich als Gefangener im grafschaftlichen Gefangniß in Hopkinsville, Kenntucky, unter Anklage, einen ruhigen Bürger B. F. Ferguen ohne irgend welchen Borwand aus reinem Uedermuth auf der Straße nach Cadiz, etwa zwei Meilen von Hopkinsville entfernt, niedergeschossen zu haben. Bor einigen Tagen wurde das Gerichtsbaus und Gefängniß von einem organisirten Mob umringt; die Männer trugen Maßken und waren mit Winchestergewehren bewaffnet. Sechs Bewaffnete ergriffen den Gefängnißwärter Long und forderten ihm die Schlässel ab. Er sagte, seine Frau habe sie in der Tasche und sei außgegangen. Sechs Gewehrmindungen richteten sich gegen ihn und er wurde gewarnt, daß der geringste Laut ihm das Leben koften würde. Einer der Männer trat in das Privatzimmer des Long und fand die Schlüssel an der Wand hängen. Man zwang Long, die Thüre des Geschlüssel an der Band hängen. Einer der Männer trat in das Brivatzimmer des Long und fand die Schlässel an der Wand hängen. Man zwang Long, die Thüre des Gestängnissel zu öffnen. Stinner lag im Bett. Er sah sogleich den Ernst der Lage ein und sagte ruhig: "Gentlemen, erlaudt mir, mich anzukleiden. Mein Leben hat Niemandem Gutes gebracht und ich din dankfor dasür, daß mein Tod wenigstens euch Mördern zum Segen gereichen wird." Man befahl ihm, rudig zu sein und zu eilen. Man dand ihm die Hände auf den Rücken und legte ihm die Schlinge um den Hals. Dann ging es in schnellem Trad zu dem Kirschendaum außerhald der Stadt, dem Ort, wo der ungläckliche Ferguen ermordet worden war. Ein starker Ast, der sich über den Weg ausftreckte, wurde ausgewählt und die Schlinge darum gewunden. Der Mörder stand ausserhalt von de Geschinge darum gewunden. Der Mörder stand ausserhalt und de Schlinge Signal wurde gegeben, das Pferd bäumte sich unter dem Beitschenhieb und der Anglückliche baumelte in der Luft. Die Menge zerstreute sich ruhig und ließ das Opfer der Lynchjustiz am Baum hängen.

* Unfere Rathfel. Die Auflösungen ber in Rr. 231 b. stellten Räthselaufgaben lauten: 1) Urban — Turban; 2) Heiligen: chein — Scheinheilige; 3) Kalchas — Schakal; 4) Schwanschaler.

Die ersten zehn Lösungen aus Bressau gingen ein von: Frau Ithaka — Tino St. — Frau Ithaka II — Anna K. — Jean qui rit. — Freund Göthe — Barbara Tua — A. S., Höschenstraße — Clara C. — Dahnaide und Kriegsabler. Die ersten zehn Lösungen von auswärts gingen ein von: Bund der Hellen in Goldberg — Aurora R., Kastor und Kollur in Görtekerg — Der unvorsiehe Erstendicht in Allanders Hirschberg — Der unpoetische Stammtisch in Rosenberg — Cand. med. W. in Dobrzyca (Besten Dank!) — Bund ber Rothen in Lublinits — Die classische Richte in Laurahütte — G. und zwei Helle in Leobschüß — Wir Delser — Anna, Elfriede und Bictor in Gleiwiß — Tante Toni, die

Provinzial - Beitung. Bressan, 5. April.

Denkmal für Raifer Wilhelm.

Um 10. d. Mit., Mittags 1 Uhr, wird im Standehause hier: jelbft eine Berfammlung ftattfinden behufs Bilbung eines Ausschuffes welcher die Sammlungen für ein in Breslau zu errichtendes Kaifer Bilhelm-Denkmal beschließen und die Ausfilhrung beffelben vorbereiten foll. Zu diefer Versammlung find seitens der herren herzog von Ratibor, Dberpräfident, Wirflicher Geheimer Rath Dr. von Sende wis, Borfitender bes Provinzial-Ausschuffes Graf Stofch, Dberburgermeifter Friedensburg und Landeshauptmann von Kliting etwa 80 Notabilitäten aller Stände aus ber Proving Schlesien ein= gelaben worden.

. Theologifches Studenten-Convict. Die "Schlef. Bolffatg." ver: öffentlicht folgenden Erlaß des Fürstbischofs Dr. Kopp:

Rach bem Borgange anderer Bisthumer bestimme ich behufs grund: Nach dem Borgange anderer Bisthümer bestimme ich behuts grundlicherer wissenschaftlicher Borbildung und zur Ermöglichung ungetheilterer religiös-sittlicher Sammlung und Sicherung, daß fünftig die Herren Candidaten der Theologie am Ansange des vorletzten Studien-Halbjahres in das theologische Convict hierselbst einzutreten verpslichtet sind, nachdem sie vorher eine entsprechende Brüfung bestanden haben. Diesmal wird die Berpslichtung nur auf das bevorstehende Sommerhalbsahr sich beschränken müssen. Die Herren Theologen also, welche im nächsten herbst in mein Priester-Seminar ausgenommen zu werden beabsichtigen, wollen sich am 21. d. M., Sonnabend, mit ihren Studiens und versiegelten pfarrlichen Führungs-Zeugnissen bei Herrn Präsect Hettwer, Martinistraße 14, per-sönlich melden und die nötbigen Mittheilungen entgegennehmen. Die Ver-Führungs-Zeugnissen bei Geren Präsect Hettwer, Martinistraße 14, perstönlich melden und die nöthigen Mittheilungen entgegennehmen. Die Berzgütung für die freie Berpstegung in der Anstalt während des Sommers halbjahres beträgt 100 Mark (nebst 1 Mark monatlichem Bedienungsgeld); wer laut pfarrlicher Bescheinigung zur Erlegung jener Bergütung unversmögend ist, wird- auf sein Ansuchen Stundung oder Erlaß von dem Curastorium gern hemissisch erhalten torium gern bewilligt erhalten.

Zugleich bestimme ich, daß jeber meinem Bisthum angehörige Studizende der Theologie bei Beginn des Studiums sich mir schriftlich anmelde und zu kurzer Einsicht sein Reise-Zeugniß in Ur- oder beglaubigter Abschrift beifüge.

Breslau, ben 3. April 1888. Der Fürftbischof. + Georg.

X. Bum Saudeinfturg in ber Ratharinenftrage wird und noch gemelbet, daß im Allerheiligen Sofpital 3 Berungludte Aufnahme fanden, von benen einer, Ernft Gilke, die Anstalt bald wieder verließ, da er unbedeutende Berletungen erlitten hatte und nur über Athembeschwerben flagte. Die beiden anderen bagegen, Ernft Jeftel, 61 Jahre, verheirathet, und heinrich Broi, 40 Jahre alt, ebenfalls verheirathet, find fcwer ver- Rachricht lett und werden auf Station 13 aufs Sorgfältigfte verpflegt.

Unser B.-Berichterstatter melbet uns: Der Arbeiter Gilse wurde gegen 8 Uhr aus dem Schutt hervorgebracht, er hat Ductschungen an den Beinen und der Bruft erlitten. Rach 8½ Uhr war man mit dem Befreiungswert des Arbeiter Jestel zu Ende. Dieß ist derzeuige Verunglückte, von welchem wir im ersten Bericht erwähnten, daß er halb unter den Schuttmassen begraden sei. Jestel hat Ductschungen an den Beinen und Brust und Contusionen am Kopf. Alls Letzter wurde der Maurergeielle Karl Meirich und ynar todt heraus gebracht. Mit diesem Unglücklichen haben seine Collegen gleich nach der Verschüttung vom Keller des alten Gebenszeichen mehr von sich gegeden. Es gehörten 3½ Stunden der aufopferndssen Arbeit dazu, ehe die Feuerwehrmänner die bedeutenden, auf ihm lagernden Trümmer beseitigt hatten. Der Körper des Meirich war nahezu vollständig zerqueischt, dei der ersten Besichtigung durch Herrn Dr. Krisch constatirte berselbe einen Schädelbruch, Zermalmung des Beckens und beider Oberschensel. Die Feuerwehr hat dann den stehengebliedenen Theil des drei Stockwerf hohen Andaues mittelst Balken und Hat zilligeriese ohne jeden Unstall beendet worden. Um 10¾ Uhr rückte das Gros der Feuerwehr von der Unglücksstätte ab, ein stärkeres Commando derselben arbeitete noch Unfer B.-Berichterftatter melbet uns: Der Arbeiter Gilfe murbe gegen

Telegramme.

(Original-Telegramme ber Bredlauer Zeitnug.)

* Berlin, 5. April. Der Raifer hatte gestern ben besten Tag seit der Operation, trop der durch den Auswurf gestörten Racht. Der Auswurf ift feit brei Tagen ganglich blutfrei. Dr. Madengie's Abreife ift noch nicht sicher. Für Freitag ift Dr. Mackenzie bei Krause, für Sonnabend bei Leyden und für Sonntag bei Bamberger ju Gefellschaften eingeladen. Man erinnert sich jett, daß der verstorbene Langenbeck nach verschiebenen Erstirpationen bes Rehlfopfes ber entschiedenfte Gegner biefer Operation murbe und beren Bornahme ftets

Wien, 5. April. Moris Ritter von Goldichmidt, erfter Procurift des Saufes Rothschild, ift heute Morgen, 85 Jahre alt, gestorben. Golbichmibt bekleibete feit 50 Sahren Die leitende Stellung im Wiener Sause Rothschild.

Betersburg, 5. April. Der vor bem Saufe bes Minifters bes Innern, Grafen Tolftoi, mit einem Revolver betroffene und ver= haftete Mann nennt fich Iwanow. Wegen Berbachts eines auf ben Grafen Tolftoi beabsichtigten Attentats erfolgten noch weitere Ber-

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Frankfurt a. M., 5. April. Gine gestern Abend stattgehabte Bersammlung von Bürgern aller Parteien beschloß auf Antrag Miquels den Erlaß eines Aufrufs an die Burgerschaft wegen Ginsetzung eines Comités für die Errichtung eines Denkmals für Kaifer Wilhelm in hiefiger Stadt.

Baris, 5. April. Die Blatter conftatiren einmuthig, bag bie geftrigen Abstimmungen in der Rammer und bem Senate von dem Mißtrauen gegen das Cabinet Zeugniß ablegten. Die "Justice", das Organ Clemenceau's, fagt bagegen, das Cabinet fiebe vor einer Coalition, konne aber den ersten Anfturm erwarten. Die gesammte republikanische Partei stehe auf seiner Seite. Eine Bersammlung ber Opportunisten beschloß, der Candidatur Boulanger's diejenige des Abvocaten Foucard entgegenzustellen.

Liverpool, 5. April. Der Gemeinderath beschloß einstimmig, dem deutschen Botschafter in London bas tiefe Bedauern über ben Tod bes Raifers Wilhelm, sowie die aufrichtige Sympathie fur die faiferliche Familie und die deutsche Nation übermitteln zu laffen.

Wafferstande-Telegramme.

Brieg, 5. April, 7 11hr Borm. D.: P. 5,28, 11.: P. 3,40 m. - Lette

Breslau, 4. April, 12 Uhr Witt. O.B. — m, U.B. + 1,88 m — 5. April, 12 Uhr Mitt. O.B. — m, U.B. + — m. Steinau a. O., 5. April, 7 Uhr Borm. U.B. 3,65 m. Fällt. Glogan, 5. April, 8 Uhr Borm. U.B. 3,87 m. Fällt.

Mandels-Zeitung.

—ck. — Berliner Bericht über Kartoffelfabrikate und Welzenstärke vom 28. März bis 4. April. Der Handel in Kartoffelfabrikaten ist in unserem heutigen Berichtsabschnitt aus den engsten Grenzen nicht herunserem heutigen Berichtsabschnitt aus den engsten Grenzen nicht herausgegangen, weil Eigner nicht geneigt waren, ihnen gemachte niedrigere Gebote zu acceptiren und lieber mit ihren Offerten zurückhielten. Die Stimmung ist in Folge dessen im Allgemeinen als abwartend zu bezeichnen. Die wenigen Abschlüsse, die zur Perfection gelangten, liessen in den Preisen eine nennenswerthe Aenderung gegen vor acht Tagen kaum ersehen. — Wir notiren: Kartoffelstärke, feuchte, reingewaschene in Käufers Säcken mit 2½ pCt. Tara 11 M., Ia centrifugirt und aut Horden getrocknet 18,70 bis 18,80 M., do. ohne Centrifuge 17,75 bis 18,30 M., IIa 16—17,50 M., Kartoffelmehl, hochfeines 19,00—20,00 Mark, Ia 18,80—18,90 M., do. IIa 16,50 bis 17,75 Mark, Kartoffelsyrup Ia weiss 23,75 Mark, do. zum Export eingedickt 24,50 M. Ia gelb 21.

Ia grossstückige Pasewalker, Hallesche etc. 41—42 M., do. kleinstückige 32—35 M., Schabestärke 29—32 M., Reisstückenstärke 42—44 M., Reisstrahlenstärke 43—45 Mark. Preise per 100 Kilo frei Berlin für Posten nicht unter 10000 Kilo.

...l. Rohe Häute und Felle. [Monatsbericht.] Breslau, 5. April. Der Monat März brachte ein im Ganzen recht ruhiges Geschäft. Bei sehr lahmem Export - nach Russland insbesondere wegen des sehr niedrigen Rubelcourses - bewegte sich auch der heimische Consum in sehr engen Grenzen, zumal die Nachfrage nach den für Militär-bedarf geeigneten Artikeln in der zweiten Hälfte des Monats auch er-heblich nachgelassen hatte, und der in diesem Monat hier stattgehabte Ledermarkt durch seinen gewohnten, für die Industriellen sehr ungünstigen Verlauf zur Verschlechterung der Stimmung, wie regelmässig, beigetragen hat. — Trockene Rindshäute in reeller Trocknung — wovon nur sehr mässige Vorräthe vorhanden — wurden in mässigen Quantitäten zu bisherigen Preisen umgesetzt, solchen Rindshauf genz unbeschtet. — Gesalzene Rindshauf hafter Trocknung blieben ganz unbeachtet. — Gesalzene Rinds-häute fanden nur in ausgewählter, guter Waare — Ochsenhäute stellenweise mit einer Concession im Preise — sehr beschränkten Absatz. — Rohe Kips, wovon in frischer Winterwaare noch sehr wenig eingetroffen war, wurden zumeist noch auf Lieferung zu den bisherigen billigen Preisen in mässigem Umfange abgesetzt. — Rosshäute, grosse, kräftige Waare, waren zu unveränderten Preisen ziemlich gefragt, geringe Provenienzen blieben vernachlässigt. — Für Kalbfälle zeigte sich zu den sehr niedrigen Preisen von 90—110 Pf. per Pfd. für reell trockene, ausschussfreie Waare einiger Begehr, indessen blieben Abschlüsse, trotz grosser Vorräthe, ziemlich unbedeutend.

· Häute, Leder und Felle. Berlin, 29. März. Das Ledergeschäft war in dieser Woche nur von geringem Umfange, da wegen der in dieselbe gefallenen christlichen und jüdischen Feiertage unser Platz nur von einer geringen Zahl auswärtiger Käufer besucht war; ausserdem aber wollen sowohl die Provinzial- wie auch die hiesigen Händler erst das Resultat der bevorstehenden Frankfurt a. M. und Leipziger Messen abwarten, ehe sie sich zu weiteren Ankäufen entschliessen. Die Lederzufuhren waren nur sehr gering; eine Veränderung in der Lage der einzelnen Artikel ist nicht eingetreten und wir behalten uns daher eine specielle Berichterstattung für die nächste Woche vor, die uns hoffentlich ein lebhafteres Geschäft bringen wird. Die Zufuhren uns nonentien ein lebnatteres Geschaft bringen wird. Die Zufuhren zu der am nächsten Dinstag beginnenden Frankfurt a. M. Messe werden in diesem Jahre kleiner als sonst, in Ochsen sogar sehr klein sein. Nach den uns zugegangenen, bis Mitte dieser Woche reichenden Nachrichten bestand der grösste Theil der Eingänge aus Kuhledern, die theilweise zu bisherigen Preisen Käufer gefunden hatten; Ochsen waren knapp und wurden höher gehalten. — Rohe Häute und Felle. Deutsche Rindhäute. Der Begehr nach Häuten, die für Militärzwecke geeignet sind, hat etwas nachgelassen, trotzdem ist ein Sinken der Preise aller Gattungen noch nicht eingetreten, weil dieselben einerseits durch die Dekannte Thätigkeit der Metzger, andererseits durch die Eifersucht der Fabrikanten gehalten werden. Der Handel ist seit längerer Zeit unthätig, da die hohen bisherigen Preise nach keiner Gegend Rendement lassen. Rosshäute sind in sehwarer Waare kenner Gegend keiner hat verben nicht werden. thätig, da die hohen bisherigen Preise nach keiner Gegend Rendement lassen. Rosshäute sind in schwerer Waare knapp, aber auch nicht dringend begehrt. In tr. Kalbfellen wurden etwas Lack- und Farbfelle nach Frankfurt a. M. zu 105 Pf. verkauft; ges. hiesige Mastfelle finden bei den jetzigen billigen Preisen zu 40 Pf. schlanken Absatz. — In Lammfellen ist wenig Vorrath; eine süddeutsche Fabrik entnahm ein Pöstchen russischer Waare. Alle anderen Provenienzen melder hohe, nicht gerechtfertigte Preise. — Rindhäute: schwere Ochen in bis 33 Pf., leichte Kuhhäute 30 Pf., Bullen bis 24 Pf. per Pfund grün. — Kalbfelle in jedem Gewicht 31—32 Pf. per Pfund grün. — Hammelfelle: bewollte 4—5, kahle und angewaschene bis 2 M. per Stück. — Für Zickelfelle lässt sich immer noch kein Preis bestimmen, da solche des langen Winters wegen zurückgeblieben sind. (G. Z.) des langen Winters wegen zurückgeblieben sind.

Wien (St. Marx), 3. April. [Borstenviehmarkt.] Für den heutigen Markt waren 6496 Stück Schweine verschiedener Gattung an-gemeldet und in die Hallen gestellt: 3932 Stück Frischlinge, 1624 Stück mittelschwere und 940 Stück schwere Schweine. Bei schwächerer Zufuhr als in der Vorwoche haben sich die Preise für schwere Sorten gut behauptet, während Frischlinge höher bezahlt wurden. Man verkaufte: Prima von 50-52½ Kr., mittelsehwere von 47-49 Kr., leichte von 43-47 Kr., Jungschweine lösten von 32-40 Kr. per Kilo Lebendgewicht excl. Verzehrungssteuer.

ff. Getreide- etc. Transporte. In der Woche vom 25. bis inclusive

31. März cr. gingen in Breslau ein:
Weizen: 50 000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 55000 Klgr. von
der Oberschlesischen Strecke und deren Seitenlinien, 110 000 Klgr. über Ia weiss 23,75 Mark, do. zum Export eingedickt 24,50 M., Ia gelb 21 die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 15 000 Klgr. über die Breslau-

4 Breslau, 5. April. [Von der Börse.] Die Börse verkehrte in ihrem ersten Theile bei unentschiedener, aber eher fester Haltung. Später meldeten Berliner Privattelegramme einen angeblich ungünstigen Artikel der heutigen "Köln. Z." über die politische Lage. In Folge dessen ermattete die Tendenz überall bedeutend, österreichische Creditactien

und Bergwerke gingen stark zurück und auch die anderen Gebiete schwächten sich ab. Schliesslich konnte der internationale Markt sich wieder etwas bessern, während Montanes lustlos und angeboten

blieb. Das Geschäft war zuweilen etwas belebter.

Cours-O Blatt.

Breslau, 5. April 1888

Berlin, 5. April. [Amtliche Schluss-Course.] Schwach. -

Mexikaner Eisenbahn-Stamm-Actien. Cours vom blieb. Das Geschäft war zuweilen etwas belebter.

Per ultimo April (Course von 11 bis 13/4 Uhr): Oesterr. Credit-Actien

136—1351/8—1/2 bez., Ungar. Goldrente 773/8—1/4 bez., Ungar. Papierrente 671/2 bez., Vereinigte Königs- u. Laurahütte 933/4—93—933/8—93
bez., Donnersmarckhütte 471/4—463/4 bez., Oberschles. Eisenbahnbedart
687/8—3/4 bez., Russ. 1880er Anleihe 773/4—5/8 bez., Russ. 1884er Anleihe
913/8—1/4 bez., Orient-Anleihe II 511/2 bez., Russ. Vereinigte Russ. Vereinigte Russ. Vereinigte Russ. Vereinigte Russ. Vereinigte Russ. 1880er Anleihe 773/4—5/8 bez., Russ. 1884er Anleihe
155.

Cours vom 4. 55.

Mainz-Ludwigshaf. 166 20 106 —
Galiz. Carl-Ludw.-B. 78 40 78 20
Gotthardt-Bahn ... 119 20 118 50
Warschau-Wien ... 132 70 131 80
Lübeck-Büchen ... 163 20 161 10
Schl.31/20/0 Pfdbr.L.A 100 20 100 20
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Breslau-Warschan ... 52 501 52 50

Letzte Course.

Berlin, 5. April, 3 Uhr 10 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Befestigt. Franzosen beliebt.

Cours vom 4. 5.

Oesterr. Credit. ult. 136 50 135 75 Mainz-Ludwigsh. ult. 106 12 106 50 Disc.-Command. ult. 192 67 191 — Drtm.UnionSt.Pr.ult. 72 25 Berl.Handelsges. ult. 160 70 159 25 Laurahütte ult. 93 25 Mecklenburger . ult. 139 25 139 87 Russ. Banknoten ult. 169 50 168 50

content of \$7\frac{1}{\text{base}}\$, \text{Veninger Ringer Ringer

Posener Eisenbahn, 27400 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 459 569 Klgr. (gegen 369 054 Klgr. in

141 900 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gnesener Eisenbahn, 20 200 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Breslau-Warschauer Eisenbahn, 141 400 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 25 350 Klgr. über die Breslau-Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 652 350 Klgr. (gegen 668 250 Kilogramm in der Vorwoche).

Gerste: 50 000 Klgr. von der Oberschlesischen Strecke und deren Seitenlinien, 124 000 Kilogr. über die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 15 000 Klgr. über die Breslau-Posener Eisenbahn, 28 100 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 20 200 Klgr. über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, 20 200 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gnesener Eisenbahn, 10 100 Klgr. über die Rechte Oder-Ufer-Bahn von der Breslau-Warschauer Eisenbahn, 46 500 Klgr über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, im Ganzen 314 100 Klgr. (gegen 157 983 Klgr. in der Vorwoche). Hafer: 35 000 Klgr. von der Oberschlesischen Strecke und deren

Seitenlinien, 45 000 Klgr. über die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 5000 Klgr. über die Breslau-Posener Eisenbahn, 111 050 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 30 000 Klgr. über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, 30 700 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gnesener Eisenbahn, 10 100 Klgr. über Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Breslau-Warschauer Eisenbahn, 15 260 Klgr. über die Breslau-Freiburger Eisen-bahn, im Ganzen 282 110 Klgr. (gegen 338 848 Klgr. in der Vorwoche).

Mais: Nichts. Oelsaaten: 21 000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 7000 Klgr. Tiber die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 5000 Klgr. über die Breslau-Posener Eisenbahn, 20 000 Klgr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice, 5100 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, im Ganzen 58 100 Klgr. (gegen 135 400 Kilogramm in der

Hülsenfrüchte: 10 000 Klgr. aus Südrussland and Podwoloczyska über Myslowitz, 10 000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 8000 Klgr. von der Oberschlesischen Strecke und deren Seitenlinien, 10 000 Klgr. über die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 10 000 Klgr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice, 10 100 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 30 300 Klgr. über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, 10 100 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Breslau-Warschauer Eisenbahn, im Ganzen 18 500 Klgr. (gegen 143 270 Klgr. in der Vorwoche). Dagegen gelangten in derselben Woche in Breslau zum Versand:

Weizen: Nichts (gegen 5000 Klgr. in der Vorwoche).
Roggen: 30 780 Kilogr. auf der Breslau-Freiburger Eisenbahn,
10 100 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Oberschlesischen Eisenbahn, im Ganzen 40880 Klgr. (gegen 40828 Klgr. in der Vor-Woche).

Gerste: 7500 Klgr. auf der Oberschlesischen Eisenbahn, 10500 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Breslau-Freiburger Eisenbahn, 10 200 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Märkischen Eisenbahn, im Ganzen 28 200 Kilogr. (gegen 78 600 Klgr. in der Vor-

Hafer: 10 160 Kilogr. auf der Breslau-Freiburger Eisenbahn, 20 050 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Oberschlesischen Eisenbahn, 10 100 Klgr. von der Rechte - Oder - Ufer - Bahn nach der Rreslau-Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 40 310 Klgr. (gegen 40 100) Ilgr. in der Vorwoche). Mais: Nichts.

Oelsaaten: 5000 Klgr. auf der Oberschlesischen Eisenbahn, 16500 Kilogr. auf der Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 10000 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Breslau-Freiburger Eisenbahn, 5700 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Eisenbahn, im Ganzen 37 200 Klgr. (gegen 47 300 Klgr. in der Vorwoche).

Hülsenfrüchte: 5500 Klgr. auf der Rechte-Oder-Ufer-Bahn, 8400 Kilogr. von der Oberschlesischen und 10200 Kilogr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Märkischen Eisenbahn, im Ganzen 24 100 Klgr. (gegen 40581 Klgr. in der Vorwoche).

Im Laufe des Monats März c. gingen auf der Märkischen Eisenbahn in Breslau ein: 264 490 Klgr. Weizen, 102 110 Kilogramm Roggen, 13 300 Klgr. Gerste und 41 030 Klgr. Hafer; zum Versand da-gegen gelangten 37 303 Kilogr. Weizen, 30 412 Kilogr. Roggen, 117 420 Klgr. Gerste und 29 905 Klgr. Hafer.

Binnenverkehr, 20 200 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 81 169 Klgr. über die Breslau
Uesterr. 1854er Staatsloose. (Ausführliche Meld.) Bei der am 3. April vorgenommenen Verloosung wurden aus den am 2. Januar gezogenen Serien 16 76 193 200 298 299 379 526 589 666 847 865 870 885 1020 1056 1065 1101 1246 1349 1376 1387 1463 1499 1545 1597 1625 1648 1726 1934 2159 2237 2275 2471 2675 2709 2783 2817 3250 3507 3544 3547 3554 3603 3608 3625 3715 3780 3789 und 3919 nachstehende Treffer verloost, und zwar fiel der Haupttreffer mit 100000 Fl. auf Serie 526 Roggen: 80 000 Klgr. über die Breslau-Posener Eisenbahn, 81 600 Nr. 8, der zweite Treffer mit 10000 Fl. auf Serie 200 Nr. 24. — Auf Kilogramm über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 161 900 alle übrigen in den verloosten Serien enthaltenen, hier nicht besonders Kilogramm über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, angeführten Gewinnnummern entfällt der geringste Gewinn von je 300 Fl. CM.

Ausweise.

Wien, 5. April. Ausweis der österreichischen Südbahn. Einnahme 749 767 Fl., Plus 5 428 Fl.
Wien, 5. April. Ausweis der österreich.-ungarischen Staatsbahn.

Einnahme 616 250 Fl., Plus 64 555 Fl.

Concurs-Eröffnungen.

Firma Löb Frohmann zu Griesheim. — Putz- und Modewaaren-Händlerin Ernestine Ziems zu Demmin. — Kaufmann Gustav Dinter zu Dresden. — Kaufmann Wilhelm Krieger zu Kronenberg. — Nachlass des Landwirthschaftsschul-Directors Otto Daumlehner in Heiligenbeil Buchdruckereibesitzer Daniel Paul Eichmüller in Leipzig. - Firms Gebrüder Thospann in Lemgo. - Weingrosshändler Julius Mayer in

Schlesien: Ismar Schiller zu Breslau, Verwalter Carl Michalock Termin 15. Mai.

Eintragungen in das Handelsregister. Angemeldet: Julius Fränkel zu Kattowitz. - Uebergang der

Firma M. Münzer zu Gleiwitz auf Samuel Schwerin. Gelöscht: Wilhelm Bartsch zu Freistadt. — Julius Fraenkel zu Siemianowitz. — L. Herzberg zu Kattowitz. — E. Lange zu

Procura: Angemeldet: Amand Moritz für R. G. Prausnitzer's

Nachfolger zu Liegnitz. Gelöscht: Paul Goretzki für F. Goretzki zu Gleiwitz.

W. T. B. London, 5. April. Die Rethschild'schen Häuser und S. Bleichröder in Berlin haben die 41/2 proc. Anleihe mit der egyptischen Regierung abgeschlossen.

Die bedeutenden Schwankungen, welche der Preis des Kaffees in der letzten Zeit durchgemacht hat, ergeben sich aus den folgenden Angaben, welche wir den Tabellen entnehmen, die das kaiserliche statistische Amt über die Preise wichtiger Waaren im Grosshandel monatlich veröffentlicht.

Es kosteten 100 Klgr. Kaffee Mark

Februar Septbr. Februar in 1887 174,50 1888 137,50 1887 125.25 190,00

· Verkäufe ungarischer Goldrente. Der Verkauf der ungarischen Goldrente, von welcher das Creditanstalts-Consortium bekanntlich 20 Millionen Gulden fix übernommen hat, nahm, nach einer Meldung des "Pester Ll.", in der jüngsten Zeit einen befriedigenden Verlauf. Wie das citirte Blatt weiter vernimmt, hat das Consortium nahezu 16 Millionen Gulden abgesetzt.

• Vom rheinisch - westfällischen Eisen- und Kohlenmarkt. Aus Dortmund wird der "V. Ztg." geschrieben: Im Eisengeschäft besteht eine feste, zuversichtliche Stimmung fort, da die Aussichten für ein flottes Frühjahrsgeschäft anhaltend günstig sind. Die Preise halten sich in allen Geschäftszweigen gut und zeigen überall steigende Tendenz. In heimischen Eisenerzen erhält sich ein reger Bedarf und ein flotter Versand, so dass die Gruben im Siegerlande, Nassau, Hessen, Lothringen etc. angestrengt thätig sind, um den an sie gestellten Ansprüchen genügen zu können. Die Preise sind schon seit längerer Leit wieder lohnend, verfolgen aber noch immer steigende Richtung In der Hochofenindustrie dauert ebenfalls ein sehr lebhafter Absatz an, in der Nachfrage für das zweite Quartal ist es indessen stiller geworden, weil die Käufer ihren Bedarf meist gedeckt und die Hochöfen ihre Production, soweit sie dieselbe schon jetzt verkaufen wollen, an den Mann gebracht haben. In Spiegel-Roheisen erhält sich ein befriedigender Exportverkehr und werden die Preise daher gut behauptet. besonders macht sich für diese Marke von Amerika aus eine zu nehmende Nachfrage bemerkbar. Das Walzeisengeschäft hat sich seit Eintritt der milden Witterung reger gestaltet. In Stabeisen sind schon belangreiche Abschlüsse für das begonnene Quartal zu Stande gekommen, auch gehen die Specificationen wieder regelmässig ein, mit denen die Käufer eine Zeit lang zurückgehalten. In Feinblechen ist

Oesterr. 1854er Staatsloose. (Ausführliche Meld.) Bei der am eine befriedigende Beschäftigung zu constatiren, die auch auf Grund ertheilter Aufträge für längere Zeit aufrecht erhalten werden kann. Im Grobblechgeschäft ist die Nachfrage sehr rege geblieben und hat dementsprechend auch die Thätigkeit der betreffenden Walzwerke weiter zugenommen, so dass vielfach eine Lieferfrist von acht Wochen bei neuen Aufträgen bedingt wird. Für Drahtstifte hat sich der Bedarf wie gewöhnlich mit Beginn des Frühjahrs etwas belebt. Die Stahlwerke sind sämmtlich flott beschäftigt und mit Aufträgen reichlich

Familiennachrichten.

Berlobt: Frl. Emily Schaft, Sr. At. v. Arnim, Remport—Berlin. Frl. Emma Bernhardt, Hr. Br.: Et. Deinrich Weinschent, Berlin. Frl. Annely Falmy, Hr. Bedigts amts: Canb. Walther Bartholdy, Berlin. Frl. Clobeth Fischer, fr. Walbemar v. Baufinern, Mulhausen i. E. - Berlin. Frl. Marie Spohrmann, Br. praft. Arzt Dr. Alfred Brodte, Reiffe-Rrappig. Frl. Elje Scholy, Sr. Gutsbef. George Dobberftein, Dalabuszti—Stewnih b. Flatow. Berbunben: Sr. Ger.-Affess. Dr. jur. Arwid Liersch, Frl. Louise Rramm, Cottbus. fr. Rammer: herr u. Major a. D. Graf Con= ftantin v. b. Rede-Bolmerftein, verw. Fr. v. Flotow, geb. von Bredow, Schloß Schleibig-Gr.

Beigelsborf.
Geftorben: Frl. Ella v. Düring, Kassel. Berm. Fr. Hofrath Caro-line Weiß, geb. Baumbach, Büdeburg. Hr. Stabkarzt a. D., San.-Rath D. Schlott, Halle a. S. Berw. Fr. Major Freifr. Sophie v. Ledebur, geb. v. Loeiche-brand, Stolp. Frl. Hetta von Gleiwig, Thurmftraße 5.

Derten, Raefelow. Hr. Rittmftr. Agathon von Buttfamer, Schladow. Hr. Rechtsanw. Theo-dor Kallenbach aus Konih, Berlin. or. Baumftr. Wilhelm Braufch, Berlin. Berw. Fr. Rr.-Ger.-Rath Ottilie Felicher, geb. Raben, Birichberg.

Das Allernenefte non garnirten Hüten im feinften Benre, fowie Tranerhüte in größter Answahl empfehle ich fehr preiswerth. Wilhelm Prager, Ring 18.

Brima Bodholz : Regel : Angeln, befte Beigbuchen-Regel, Elfenbein= Billard-Balle, Queus, Queusleber u. f. w. in bekannt guter Qualität zu billigften Preisen. [5473]

Pianos im Theodor Lichtenberg, Zwingerpl. 2.

Einruhmungen etc. worden in eigener Bahmenfabrik en-gefortigt. Bruno Richter, Kunsthandlung, Breslau, Schlossohie

Angetommene Frembe:

zur goldenen Gans." Freiherr von Seherr.Thop, Rtgbef., Lorgenborf.

Dber-Langenbielau. Rrumm, Rfm., Remicheib. Friedlander, Rim., Chemnis. Breitfelb, Rim., Leipzig. Thun, Kfm., Hamburg. Singer, Rfm., Berlin.

Oppenheimer, Rfm., Maing. Jager, Rfm., Gummersbach. Bagner, Rim., Rubesheim. Hôtel weisser Adler,

Ohlauerftr. 10/11. Fernsprechstelle Rr. 201. Graf Rothfirch-Trach, Lieut., Lüben v. Wasborf, Agl. Lanbrath, Schonfelb. v. Diefemanb, General, n. Braune, Defonomie - Rath, Rrictau.

Braune, Rguteb. u. Brem .. Lobing, Landwirth, nebft Bem., Louifenau. Balter, Bort. Fahnr., Reiffe.

"Heinemanns Hotel Bertholb, Rfm., Leipzig. | Hôtel z. deutschen Hause Rienis, Landwirth, n. Gem. Albrechteftr. Dr. 22 Bialoblott. Marjon, Pfarrer, Schmo. Beh. Regierungs-Rath u. Linde, Fabritbef., n. Bem., Sirfchberg. Fellmann, Ref., Erin. Dierig, Fortbef., n. Bem., Schmibt, Rfm., Leipzig. Roenig, Rfm., Dreeben. Fr. Reugebauer, Fortbefgrn.,

Frau Mittelftabt, Brivatiere, Frl. Raate, Schulvorfteherin, Leuthen. Frau Rim. Beifftein, n. Leon, Rim., Paris.

> Hôtel du Nord vis-à-vis bem Centralbahnh. Fernfprechftelle Dr. 499. Frht. v. Seherr. Thos, Beh. Grhr. v. Reigenstein, Major, Fischer, Rfm., Dresben. Olbroub, Fabritbef., Rieber Giroke.

Fam., Reiffe. Burm, Gutsbef., Dels. Bachert, Ingen., Rogenau. Steinbrecher, Rim., Ronigs. Joly, Ingenieur, Berlin. raune, Rgutsb. u. Brem. Sufrin, Kim., Jaffy.
Lieut., Klingebeutel, Kreis v. Karnem, Brieg.
B. Koller, Port. Fahnrich, Friedlander, Kim., Schweibnis

Sohn, Sirfcberg. Bolff, Runfthanbler, Bien Frl. Scharschmibt, Slamenbig. u. Koin a. Rh. Loewenstein, Kfm., Fürth.

I du Nord Kassner's Hôtel zu den drei Bergen.

gerau.

Langenbielau.

Buttnerftraße 33. Sieg, Bymn. Lehrer, Gorlis. Reg. Rath, Reiffe. Tinger, Bortt., Pfaffenborf. Blogau. Bebrüber Anborf, Rabetten, Frantfurt

Bloch, Rfm., Pofen. Schwarzfopf, Director, Cofel. Sußmann, Rim., Berlin. Burm. Gutsbef., Dels. Dambitich, Rim., Berlin.

Schonwalbe. Gebr. Samter, Raufleute, Ratibor.

Courszettel der Breslauer Börse vom 5. April 1888.

Ausländische Fonds.

| 89,20 bzB

65,10 bz

110.00 B

99,30 G 47,15 B

d. 41/2 82,50 bzB

kl. 5

52,35à60 bz

78,00 bzG

78a8,15 bzB 105,00 B 91,75 B 92,00 bzB

67,50à75 bzB

Course (Course von 11-123/4).

vorig. Cours. heutiger Cours.

64,70à4,75 bzB 64,70à65 bz E

77,80à60à70 bz 77,70à50 bz

1 89.00 etw.bzG

65 00 B

110.50 G

47,00 B

52,40 B

105,25 B 91,75 B

|160,50 bzG

67,70à60à80à70

82,20 etw.bz

77,85à90 bzB

. ,		Amtliche Cou	A I
	Wechsel-Course vom 4. April.	Ausl	13
	Amsterd. 100 Fl. 21/2 kS. 169,30 B		
	do. do. 21/2 M. 168,50 G		V(
	London 1L. Strl. 2 kS. 20,345 bz	OestGold-Rente 4	ı
	do. do. 2 3 M. 20,285 B	do. SilbR.J./J. 41/5	1
	Paris 100 Frcs. 21/2 kS. 80,50 G	do. do. A./O. 41/5	
	do. do. $ 2^{1/2} ^{2}$ M	do. do. kl	
	Petersburg 5 kS	do.PapR.F/A. 41/5	
	Warsch. 100 SR. 5 kS. 169,75 G	do. do. 41/5	
	Wien 100 Fl 4 kS. 160,45 B	do. Loose 1860 5	13
	do. do. 4 2 M. 159,35 G	Ung. Gold-Rent. 4	ı
	Inländische Fonds.	do. do. kl. 4	ı
	vorig. Cours. heutiger Cours.	do. PapRente 5	ı
	D. Reichs-Anl. 4 107,70 bz 108,00 B	do. do. kl. 5 KrakOberschl. 4	ı
	do. do. 31/2 101,35 bz 101,35 B	do. PriorAct. 4	ı
	Prss. cons. Anl. 4 107,15à05 bz 107,05 bzG	Poln. LiqPfdb. 4	ı
	do. do. 31/2 101,75à80 bz 101,90 bz	do. Pfandbr 5	ı
	do. Staats-Anl. 4 -	do. do. Ser. V. 5	ı
	doSchuldsch. 31/2 100,50 B 100,50 B	Russ. Bod-Cred. 41/2	ı
	Prss. PrAnl. 55 31/1 — 155,00 G	do. 1877 Anl. 5	ı
	Bresl. StdtAnl. 4 104,15 bz 104,05 bz	do. 1880 do. 5	ı
	Schl. Pidbr. altl. 31/2 100,20 bzG 100,25 bz	do. do. kl. 4	
	do. Lit. A. 31/2 100,10 100,20 100,20	1 4000 3- 0	1
	do. Lit. C. 31/2 100,10 a20 bzB 100-20 a10,00bz	do. Anl. v.1884 5	1
	do Rusticale 31/6 100 10\ 1100 20\	WOL BRIDE 117007 0	10

do. altl.... 4 103,00 B do. Lit. A. 4 103,50 B 103.00 B 103,00 B 103,00 G do. Rustic.II. 4 102,85 bz do. do. 4½ 103,50 B 103,00 B 102.00 G do. Lit. C.H. 4 103,00 B

do. Lit. B. 3¹/₂
osener Pfdbr. 4 102,65 B do. Lit. C.II. 4 103,00 B 102,65 bzG Posener Pfdbr. 4 do. do. 3¹/₂ 99,80 B Central landsch. 3¹/₂ – 99,70 bz Rentenbr., Schl. 4 104,30, bz 104,30 G do. Posener. 4 — 103,30 bzB 103,05 bzG Inländische Hypotheken-Pfandbriefe. Schl.Bod.-Cred. 31/2 97,80 bz do. rz. à 100 4 102,75 bz 97.80 B 102,80 bz do. rz. à 100 4/₂ 112,00 B kl.112, 112,00 bzB do. rz. à 100 5 104,90 bz 104,90 G do. Communal. 4 Goth.Gr.-Cr.-Pf. 31/₂ - 102,55 bz - 102,55 B

Brsl. Strssb.Obl. 4 Dnnrsmkh. Obl. 5

Henckel'sche

do. 400Fr.-Loos. Egypt. Stts.-Anl 4 80,00 B Serb. Goldrente 5 Br.-Schw.-Fr.H. 4¹/₂ 102,80 G do. K. 4 102,80 bz do. 1876 5 102,80 G Oberschl. Lit. D. 4 103,10 B do. Lit. E.. 31/2 100,90 B do. do. F.. 4 103,00 B do. do. G.. 4 103,00 B do. do. H.. 4 103,00 B 1873... 4 1874... 4 1879... 4¹/ 103,10 B do. 103,00 B do. do. 104,00 B Obligationen industrieller Gesellschaften. 1880... 4 103,10 B 103,90 B

99,00 etw.bzB

103,00 G

105,00 bzB

Orient-Anl. II. 5 51,90 bz 51,80 B Italiener 5 95,50 B kleine 95,40 B 105,30à25 bz Ruman. Obligat. 6 105,25 B 92,05 bzG m conv. 13,90 etw do. amort. Rente 5 92.10 B do. do. kl. 5 Türk. 1865 Anl. 1 92,80 bz conv. 14,15à10 34à3,70 bzG 35,00 bzB 80,10 B Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen 103,00 B 103,00 B 103,00 B 103,00 bzB 101,00 B 103,00 bzB 103,00 bzB 103,00 bzB 103.00 bzB 103,00 bzB 104,00 B 103,00 G do. 1883... 4
R.-Oder-Ufer ... 4
do. do. II. 4
B.-Wsch.P.-Ob. 5 103,00 bz 103,20 G Fremde Valuten.

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Action.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben. Dividenden 1886.1887.vorig.Cours. heut. Cours. Br. Wsch.St.P.*) 11/2 -Dortm. - Gronau 21/2 -106,25 G *) Börsenzinsen 5 Procent.

Ausländische Eisenbahn-Action und Prioritäten. 32,00 B

Bank-Actien. Bresl. Dscontob. 5 | 51/2 | 41/2 | 9484,50 bzB | 94,25 bz | 95,50 G | 95,90 etw.bz | 95,90 et

*) Börsenzinsen $4\frac{1}{2}$ Procent.										
Industrie-Papiere.										
Bresl.Strassenb.	51/9	6	134,00 G	133,50 G						
do. ActBrauer.	0	-	- zq	-						
do. Baubank.	0	0	- 5	-						
do. SprAG.	12	-		-						
do. BörsAct.		-	_ 121	-						
do. WagenbG.		5	120,25etwbis							
Hoffm. Waggon.	2	4	110,25 bzG	113,00 B m						
Donnersmrckh.	0	0	48,25à7,90 bz	47,25à6,75bz						
Erdmnsd. AG.	0	-	-	-						
Frankf.GütEis.		61/4	- g	-						
O-S.EisenbBd.		0	69,90a85 bz	69à8,75 bzB						
Oppeln.Cement.		21/2	114,80 G	114,00 G						
Grosch. Cement.	7	111/2	194,00 bz	193,00 B						
Cement Giesel	-		161,00 bz	160,00 bzB						
Schl. Feuervs3			p.St. —	p.St. —						
do. Lebenvers	0	-	p.St. —	p.St. —						
do. Immobilien		51/2	106,00 G	106,50 G						
do. Leinenind.		-	127,25 bzG	127,25 à 7,00						
do. ZinkhAct.	61/2	61/2	-	- 52						
do. do. StPr.	61/2	61/2	-	-						
do. Gas - AG		-	-	-						
Siles.(V.ch.Fab)		6		114,00 B						
Laurahütte	1/2	-	95,45a25 bz							
Ver. Oelfabrik.	4	-	82,60à3.25 bz	83,50 bzB						
	200									

Bank-Discont 3 pCt. Lombard-Zinsfuss 4 pCt.

		Preise der Cerealien. schen Markt-Deputation. mittlere gering.Waare.						
ı			ite	höchst, niedr.		gering. Waare,		
١				-		1	100	
ı	Waisen maior					Mr &		
ı	Weizen, weisser	17 -	16 80	16 20	16 10	15 80		
١	Weizen, gelber							
١	Roggen							
ı	Gerste	13 50	12 -	11 50	10 50	9 50	9 -	
ı	Hafer	10 40	10 20	9 90	9 70	9 40	9 20	
	Erbsen							
	Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter 0,08-0,09-0,10 M.							
	Dunallan C	A	F A Al.	i a b a m D		D.	all was	

Breslau, 5. April. [AmtlicherProducten-Börsen-94,25 bz Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogramm) fester, 95,90 etw.bz gekündigt 3000 Centner, abgelaufene Kündigungsscheine —, per April 109,50 Gd., April-Mai 109,50 Gd., Mai-Juni 113,50 Gd., Juni-Juli 118,00 Gd., September-October 125,00 Br., Hafer (per 1000 Kgr.) gk. — Ctr., per April 106,00 Br., April-Mai 106,00 Br., Mai-Juni 109,00 Gd., Juni-Juli 112,00 Br., Juli-August 116,00 Br.

Rüböl (per 100 Kilogramm) still, gekündigt - Centner

loco in Quantitaten à 5000 Kilogramm —, per April 45,50 Br., April-Mai 45,00 Br.
Spiritus (per 100 Liter à 100%) excl. 50 u. 70 Mark Ver-

brauchsabgabe, ohne Umsatz, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, April 46,80 Gd. 70er 28,60 Gd., April Mai 46,80 Gd. 70er 28,60 Gd., Mai-Juni 47,70 Gd., Juni-Juli 48,30 Gd., Juli-August 49,30 Br., August-September

Juni-Juli 48,30 Gd., Juli-August 49,30 Br., August-September 50,30 Br., September-October 51,00 Br.
Zink (per 50 Kilogramm) ohne Umsatz.
Kündigungs-Preise für den 6. April:
Roggen 109,50, Hafer 106,00, Rüböl 45,50 Mark,
Spiritus-Kündigungspreis (excl. 50 u 70 M. Verbrauchsabgabe)
für den 5. April: 50er 46,80, 70er 28,60 Mark.

Magdeburg, 5. April. Zuckerbörse. 4. April. 24,00 5. April.

 Rendement Basis 92 pCt.
 24,00

 Rendement Basis 88 pCt.
 22,35—22.90

 Nachproducte Basis 75 pCt.
 17,00—19,40

 24,00 22,35-22,90 17,00-19,40 29,50 27,75-28,50 Gem. Raffinade II..... 27,75—28,50 Gem. Melis I.

Tendenz am 5. April: Rohzucker behauptet, Raffinirte